

### **5.4.3 LENKER**

Jedes Jahr melden sich in Deutschland Tausende junger Menschen an einer Fahrschule an. Mit dem Erhalt der Fahrerlaubnis für den Pkw geht in den meisten Fällen ein starker Umbruch des gesamten bisherigen Mobilitätsverhaltens einher. Junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren verlieren zunehmend das Interesse am Radfahren – auch wenn sie ihr Fahrrad als Kinder noch regelmäßig genutzt haben. Das Ende 2025 an der Hochschule Harz gestartete Projekt LENKER („Lösungsorientierte Entwicklung neuer Konzepte zum Erhalt der Radverkehrsmotivation“) will diese Entwicklung untersuchen – und idealerweise ausbremsen. Mit einem interdisziplinären Methodenmix aus den Sozialwissenschaften, der Medieninformatik und der Wirtschaftspsychologie untersuchen Forschende an der Hochschule Harz und an der Hochschule Ostfalia, warum junge Erwachsene ihren über Jahre erlernten Zugang zum Fahrrad verlieren – und wie digitale Werkzeuge ihnen dabei helfen können, den Weg in den Sattel zurückzufinden.

#### **Der „Nutzungsabriss“ nach dem Übergang ins Erwachsenenalter**

Laut aktuellen Studien ist das Fahrrad für Kinder und Jugendliche in Deutschland ein zentrales Verkehrsmittel. Doch ab dem 17. Lebensjahr verändert sich das Bild drastisch. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. „Es ist nicht einfach nur die Frage des Führerscheins“, betont Prof. Dr. Sven Groß, Projektleiter an der Hochschule Harz. „Es geht um Identität, soziale Zugehörigkeit und das Gefühl, sich eigenständig in der Welt bewegen zu können – das Fahrrad als Mobilitätsoption verliert in diesem Zusammenhang besonders häufig an Bedeutung.“ Für eine vertiefende Analyse des Mobilitätsverhaltens der jungen Menschen ist eine bundesweite, repräsentative Online-Befragung der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen geplant. „Dabei interessieren uns insbesondere auch Gründe dafür, das Fahrradfahren aufzugeben und welche Motivationsfaktoren die jungen Menschen wieder aufs Rad bringen könnten“, weist Sven Groß auf wichtige Inhalte der quantitativen Untersuchung hin. Das Projektteam an der Ostfalia ergänzt die Daten um qualitative Analysen wie beispielsweise persönliche Interviews.

#### **Digitale Lösungen für eine nachhaltige Mobilität**

Die Projektziele von LENKER gehen über die reine Situations- und Ursachenanalyse hinaus: Statt nur zu beobachten, will das Projekt aktive Interventionen entwickeln. Mit Unterstützung der beiden Projektpartner Outdooractive AG (Tourenplanungs-System mit 60 Millionen Nutzern) und DB InfraGO AG (App DB Rad+ mit über 150.000 Downloads) werden digitale Tools, die junge Erwachsene für das Radfahren begeistern sollen, entwickelt und in der Praxis auf ihre Wirksamkeit hin erprobt. Dabei werden Nudging-Strategien (kleine Alltagsimpulse wie personalisierte Erinnerungen oder Belohnungen für Radtouren) sowie Gamification-Ansätze (Spielemente wie Challenges oder Level-Up-Systeme) verfolgt. Die Maßnahmen werden durch regionale Praxisakteure (die sogenannte Community of Practice) begleitet – darunter Kommunen, Schulen, Sportvereine und Verkehrsinitiativen.



Abbildung 25: Das LENKER-Projektteam (von links): Marcus Lüttgau (DB InfraGO AG), Sabrina Schneider, Prof. Dr. Sven Groß, Sebastian Sieber und Prof. Dr. Georg Felser (alle Hochschule Harz), Prof. Dr. Jana Kühl (Ostfalia), Dr. Dominik Huber (Outdooractive AG), Judith Rötgers (Ostfalia).

„Parallel beginnen wir mit der Entwicklung eines Katalogs möglicher Evaluationsmethoden, mit denen die Wirksamkeit von Projektmaßnahmen gemessen werden kann. Dieser ‚Werkzeugkasten‘ soll künftig auch anderen Akteur\*innen bei der passgenauen Auswertung und Weiterentwicklung ihrer Maßnahmen zur Radverkehrsförderung helfen“, fasst Wirtschaftspsychologe Prof. Dr. Georg Felser einen weiteren zentralen Projektbestandteil in Verantwortung der Hochschule Harz zusammen.

LENKER adressiert damit ein zentrales Ziel des Nationalen Radverkehrsplans 3.0: die Gewinnung neuer bzw. den Erhalt bestehender Zielgruppen für den Radverkehr. „Wir wollen verhindern, dass junge Menschen jemals den Kontakt zum Fahrrad verlieren“, sagt Prof. Groß. „Wer als Erwachsener nicht mehr radelt, obwohl er es als Kind konnte, verliert nicht nur eine Bewegungsmöglichkeit – er verliert auch eine nachhaltige, gesunde und kostengünstige Mobilitätsform.“

Dieser „Nutzungsabriss“ ist kein Schicksal – und damit grundsätzlich vermeidbar. Mit der richtigen Kombination aus sozialwissenschaftlichem Verständnis, digitaler Innovation und engagierten Partnern kann LENKER hierzu im Idealfall neue Erkenntnisse und Interventionsansätze beitragen. Die Ergebnisse werden dabei kostenlos und Open Access veröffentlicht – als Handlungsleitfäden für Kommunen, Schulen und Verkehrsplaner. Zudem sollen über die gesamte Projektlaufzeit regelmäßige Workshops mit der Community of Practice stattfinden.

[Text: Sabrina Schneider & Christian Reinboth | Foto: Karoline Klimek]

Das Projekt LENKER wird unter dem Förderkennzeichen VB2511A vom Bundesministerium für Verkehr (BMV) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) gefördert.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages